

Neue Westfälische vom 17. Dezember 2020

**Leserbrief  
zum Artikel von Joachim Wibbing:  
Viel Prominenz in der „Gesellschaft Ressource“ von 1795  
vom 19. November 2020**

Stadtgeschichte

Vor 225 Jahren wurde die traditionsreiche Vereinigung „Gesellschaft Ressource“ in Bielefeld gegründet. Noch heute hat sie mehr als 100 Mitglieder (NW vom 19. November). Das war wieder ein wunderbarer Beitrag zur Stadtgeschichte Bielefelds. Den Hinweis auf „Viel Prominenz“ möchte ich gerne durch einen prominenten Gast belegen: Der Pianist Franz Liszt (1811–1886) hatte von 1839 bis 1841 in Paris, Wien, London und Kopenhagen enorme Konzerterfolge. Er unternahm 1841 mit der Pferdekutsche auch eine Konzertreise, die ihn von Wesel her kommend über Münster und Osnabrück über Bielefeld nach Detmold, Kassel, Göttingen nach Weimar führte. Die kleine Stadt Bielefeld war damals noch mit Mauern, Wällen und Gräben umgeben, hatte vier Stadttore und nur 8.000 Einwohner. Es gab fast kein öffentliches Musikleben. Dass der berühmte Pianist auch in Bielefeld Station machen würde, war dem Bielefelder C. W. Volkening zu verdanken, der 1836 eine Pianofabrik gegründet hatte und eine Zeitungsanzeige veröffentlichte, nach der Liszt bereit wäre, in Bielefeld am 13. November ein Konzert zu geben, wenn 150 Eintrittskarten verkauft seien. Das Konzert kam im Haus der Ressource zustande. Die Zuhörer sollen „in gelinden Wahnsinn verfallen“ sein. Liszt spielte auf einem neuen Hammerflügel von Volkening und hinterließ auf dem Resonanzboden ein Autogramm mit Datum. Wie durch ein Wunder hat dieser „Bielefelder Liszt-Flügel“ alle Geschehnisse und Kriege der Vergangenheit überdauert und wurde 1926 von der Universität Leipzig erworben, wo er auch noch heute aufbewahrt wird. Leider hat die Bielefelder Kulturszene bisher kein Interesse an dem Flügel gezeigt.

Dieter Nolden 33604 Bielefeld